

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 232.

Montag den 20. August.

1866.

## Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die im nächsten Semester zu haltenden Vorlesungen am 15. October 1866 beginnen werden.

Gedruckte Verzeichnisse über die im gedachten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Universitäts-Buchhandlung (Grimma'scher Steinweg Nr. 3, Edelmann,) zu erlangen.

Leipzig, am 18. August 1866.

Die Immatriculations-Commission daselbst.  
von Burgsdorff, Serber, Dr. Eduard Morgenstern,  
R. Regierungs-Bevollmächtigter. J. B. R. Univ.-Richter.

## Bekanntmachung.

Zur Bestreitung des durch die Kriegsverhältnisse bedingten außerordentlichen Aufwandes ist für jetzt 0,55 Pfennig auf jede Steuereinheit der communabgabepflichtigen Grundstücke und 3 Ngr. von jedem Thaler der ordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer bei den Bürgern und Schutzverwandten aufzubringen und haben die hiesigen Steuerpflichtigen diese Abgabe den 15. August d. J. und spätestens binnen 8 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünktlich zu entrichten, wobei wir darauf aufmerksam machen, daß diese Beiträge auch bereits vom 1. August d. J. in Empfang genommen und überhaupt die Quittungen soweit thunlich auf den diesjährigen Steuerzetteln wie in den Grundsteuerbüchern vollzogen werden.

Leipzig, den 19. Juli 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Laube.

## Bekanntmachung.

Die Entschädigung für die vom 13/14. Juli bis mit 2. August d. J. allhier verpflegten und in der Bahnhof-, Carl-, Georgen-, Felix-, Post-, Schützen- und Wintergartenstraße n. verquartiert gewesenen Königlich Preussischen Truppen des 2. Bataillons vom 2. Brandenburgischen Landwehr-Regiment Nr. 12. kann in den nächsten 3 Tagen bei uns erhoben werden.

Der den Quartierzettel Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.  
Leipzig, den 18. August 1866.

Das Quartier-Amt.  
Dr. Lippert-Dähne.

## Verschiedenes.

\* Leipzig, 19. August. (Politische Tagesneuigkeiten.)  
Im preussischen Abgeordnetenhaus sprach sich Graf von Bismarck, wie uns bereits telegraphisch mitgetheilt wurde, über die Vortheile und Nachtheile der ganzen und halben Annexion aus. „Eine zweite Methode,“ sagte er, „besteht in der Theilung der Hoheitsrechte in den eroberten Ländern, in der Einsetzung eines militärischen Herrschers, getrennt von dem administrativen. Da zeigen sich bedeutende Mißstände, die Einheimischen werden in dem militärischen Herrscher nur den Mehrer ihrer Lasten, in dem administrativen ihren Wohlthäter sehen, und gegen den ersteren in ständiger Verstimmlung bleiben. Nichtsdestoweniger ist man bemüht gewesen, in Sachsen dieses Verfahren zu versuchen. — In Bezug auf Süddeutschland betonte Graf Bismarck, daß die Regulirung der nationalen Beziehungen zwischen dem norddeutschen Bunde und Süddeutschland der Zukunft vorbehalten sei. Wie enge die Grenzen gezogen werden sollten, das hänge von dem ehrlichen Bedürfnisse der Zusammengehörigkeit und Verschmelzung mit Norddeutschland im sächsischen Volke ab. Es komme vor Allem auf Gewinnung fester Grundlagen für den Norden an; je größer dieselben ausgedehnt seien, je weniger sei auf Festigkeit zu rechnen.

Nach Berichten aus Prag nehmen dort die Friedensverhandlungen eine sehr günstige Wendung; die preussischen Vorschläge sind wenig entfernt von denen Oesterreichs. Der österreichisch-preussische Zollvertrag bleibt provisorisch noch ferner in Kraft; Abänderungen sind für spätere Verhandlungen vorbehalten.

\* Leipzig, 19. August. Das Dresdner Journal bringt nachstehende Bekanntmachung des Königl. preuss. Civilcommissars von Wurmb: Da trotz der Anordnungen der Königlich sächsischen Landes-Commission von einigen öffentlichen Cassen in Sachsen Preussisches Papiergeld gar nicht oder nicht für voll angenommen wird, so bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß jeder Beamte einer öffentlichen Cassen im Königreich Sachsen, der sich weigert, Preussisches Papiergeld für voll anzunehmen, sofort seiner Stelle entsetzt werden wird. Dresden, d. 18. Aug. 1866.

\* Leipzig, 19. August. Die Jagdarten auf das Jahr 1866-67 haben eine gelbe Farbe.

Leipzig, 19. August. Auf dem Peterssteinwege fiel gestern der Dienstknecht F. W. Wartig aus Mahlis von seinem mit Heu beladenen Wagen herunter und wurde überfahren. Wegen eines dabei anscheinend erlittenen Bruches des Beckenknochens wurde er in das Jacobshospital geschafft.

— Derselbe preussische Feldwebel, welcher kürzlich im Burgkellerdurchgange einen Civilisten mit dem blanken Seitengewehr bedroht hatte, mußte vergangene Nacht wegen eines Excesses, den er in einer Wirthschaft mit mehreren Husaren gehabt, abermals in militärische Haft genommen werden.

— In einem Hause der Plagwitzer Straße stürzte gestern Abend ein betrunkenen Handarbeiter die Treppe hinunter und mußte wegen einer Kopfwunde, die er dabei erlitten, im Georgenhospital untergebracht werden.

\* Leipzig, 19. August. Die für unsere Stadt etwas seltene Waffengattung der Artillerie, welche ihre Geschütze theils auf dem Exercierplatze, theils bei Schönefeld aufgestellt hat, erregt fast allgemeines Interesse im Publicum, denn allabendlich kann man nach beiden Geschützstationen eine Menge Menschen pilgern sehen. Ebenso interessiert man sich für die jetzt hier liegenden Husaren, an den Stallungen der Pferde am Rokplaz hat sich stets ein zahlreiches Publicum versammelt. Auch darf nicht unerwähnt bleiben, daß die Seitens der Behörde vor den Stallungen angebrachten Vorrichtungen zur Entnahme des Wassers für die Pferde eines allgemeinen Beifalls sich erfreuen.

\* Leipzig, 19. August. Die alte Regel, daß das zarte Geschlecht stets Etwas voraus haben müsse, bestätigte sich gestern wieder einmal vollkommen. Zwei junge Damen gingen über den Königsplatz, als der einen derselben der seit einigen Tagen herrschende Sturm das Hüthen vom Kopfe und in die Promenaden trieb, gleichzeitig aber dasselbe Manöver an einem desselben Wegs daher wandelnden alten Herrn vollzog; während nun nach dem Hüte der Dame eine förmliche Wettjagd der Vertreter des männlichen Geschlechts stattfand, und es endlich einem jungen Manne gelang, den Hut mit freudestrahelndem Anlitze seiner schönen Besitzerin einzuhändigen, mußte jener alte Herr eine lange Zeit vergebens im Trab und Galopp allein seinem ungetreuen Cylinder nachsehen, bis solcher von einem alten Wärrerchen aufgefangen wurde.